Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 51 (1944)

Heft: 11

Rubrik: Patent-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tige Wahl getroffen hatte. Später wurde die Färberei Weidmann mit der Stückfärberei Zürich und der Seidenstoff-Appretur Zürich zu dem Großunternehmen der Veredlungsindustrie, der „Vereinigten Färbereien und Appretur AG." in Thalwil und Zürich zusammengeschlossen. Dem Beispiel der zürcherischen Seidenweberei folgend, wurden ferner Zweigbetriebe im Ausland, d. h. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Schottland gegründet, denen der Verstorbene ebenfalls als Präsident oder Delegierter des Verwaltungsrates vorstand; dazu kam noch die Verbindung mit der Färberei und Appretur Schusterinsel AG. Trotz der gewaltigen Beanspruchung durch die Führung dieser großen und weitauseinanderliegenden Betriebe widmete sich Dr. Dürsteler in weitgehendem Maße der Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie, wie auch den durch die Behörden eingesetzten Kriegs-Syndikaten. Nicht zuletzt sei seiner hingebenden und erfolgreichen Arbeit als Präsident der stattlichen Gemeinde Thalwil Erwähnung getan, deren Bürger er geworden war. Der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft endlich hat Dr. Dürsteler in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstandes und als Vorsitzender des Schiedsgerichtes ebenfalls wertvolle Dienste geleistet.

Die Arbeit, die Dr. Dürsteler bis zum letzten Tag bewältigt hat, ist gewaltig und umso höher zu schätzen, als er sie als eine selbstverständliche Pflicht auffaßte. In der Erfüllung seiner Aufgabe kamen ihm seine hervorragenden technischen Fähigkeiten ebenso zustatten wie seine großzügige, von hohem Pflichtbewußtsein getragene Veranlagung, die ihn auch auf dem Gebiete der Wohlfahrtseinrichtungen und der Arbeiterfürsorge Großes schaffen ließ. Der Dahingegangene hinterläßt bei allen, die mit ihm verkehrten, das Andenken einer in sich gefestigten, stets freundlichen, entgegenkommenden und jeder Aeußerlichkeit abholden Persönlichkeit. n.

Literatur

Die Alters-, Hinterbliebenen- und Invaliditätsversicherung in der Schweiz. Von der richtigen Erkenntnis ausgehend, daß die eidgenössische Sozialpolitik der kommenden Jahre im Zeichen der Auseinandersetzung über die Alters-, Hinterbliebenen- und Invaliditätsversicherung stehen dürfte, hat die Schweizerische Bankgesellschaft in ihrer September-Broschüre einiges Material publiziert, das die Orientierung über die Probleme, die Projekte und die Auswirkungen der kommenden Gesetzgebung erleichtert. Die Arbeit will absolut keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, denn manche Fragen, die mit der Sozialversicherung in engem Zusammenhang stehen, können nur kurz gestreift werden.

Die Broschüre vermittelt auf dem knappen Raum von 39 Seiten einen allgemeinen Ueberblick über dieses alte soziale Problem. Sie weist auf die verfassungsmäßigen Grundlagen, auf die Maßnahmen des Bundes im letzten Jahrzehnt und auf die Finanzmittel des Bundes hin. Sie schildert Grundsätzliches und Allgemeines, beschreibt was in diesem und jenem Kanton bereits geschehen ist, was von Parteien, Gesellschaften, Gruppen oder Einzelpersonen angeregt und angestrebt wird. In ihrem Schlußwort weist die Bankgesellschaft darauf hin, daß es bei der Uneinheitlichkeit der Bestrebungen nicht leicht sein wird, eine Lösung zu finden, die sowohl wirtschaftlich tragbar als auch den politischen Gegenwartsempfindungen entsprechend ist. Diese Lösung muß aber gleichwohl gefunden werden. -t-d.

Patent-Berichte

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 21 a, Nr. 232 578. Einrichtung zum Schlichten von Webketten. — Texis Société anonyme textile Zurich, Bahnhofstraße 45, Zürich (Schweiz).

Kl. 21 c, Nr. 232 579. Schützenbremsvorrichtung an Webstühlen. — Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz). Priorität: Deutsches Reich, 25. März 1941.

Kl. 18 b, Nr. 232 864. Verfahren zur Herstellung einer gebrauchstüchtigen Cellulosehydratfaser. — Spinnfaser AG., Kassel-Bettenhausen (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 17. November 1941.

Kl. 19 c, Nr. 232 865. Unterwalzenlagerungseinrichtung an Streckwerken. — Deutsche Spinnereimaschinenbau Aktiengesellschaft, Ingoldstadt (Oberbayern, Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 11. April 1942.

Kl. 19 d, Nr. 232 866. Spulmaschine mit selbsttätigem Spulenwechsel. — W. Schlafhorst & Co., M.-Gladbach (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 14. Mai 1942.

Kl. 18 a, Nr. 233 148. Einrichtung zur Herstellung wollähnlicher Kunstfäden. — J. P. Bemberg Aktien-Gesellschaft, Wuppertal-Oberbarmen (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 6. Januar 1942.

Kl. 18 a, Nr. 233 149. Verfahren und Vorrichtung zum Schneiden endloser Kunstfadenbänder. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 12. Juni 1942.

Kl. 18 a, Nr. 233 150. Verfahren zur Herstellung wollähnlicher Kunstfäden. — J. P. Bemberg Aktien-Gesellschaft, Wuppertal-Oberbarmen (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 6. Januar 1942.

Kl. 18 b, Nr. 233 151. Verfahren zur Herstellung einer Faser mit erhöhtem Spinn-, Filz- und Walkvermögen und erhöhter Wärmehaltung aus Cellulosefaser. — Spinnstoffwerk Glauchau Aktiengesellschaft, Glauchau (Sachsen, Deutsches Reich).

Kl. 18 b, Nr. 233 152. Verfahren zur Herstellung gezielt wasserlöslicher geformter Gebilde aus Polyvinylalkohol. — Dr. Alexander Wacker Gesellschaft für elektrochemische Industrie GmbH., Prinzregentenstraße 20, München 22 (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 16. August 1941.

Kl. 18 b, Nr. 233 153. Verfahren zur Herstellung von Eiweißfasern hoher Festigkeit. — Prof. Dr. Rudolf Signer, Freie Straße 3, Bern (Schweiz). Priorität: Deutsches Reich, 15. Januar 1942.

Kl. 18 b, Nr. 233 154. Verfahren zur Herstellung von Kunstfasern mit verringerter Wasserquellung aus Cellulose. — Phrix-Arbeitsgemeinschaft, Phrix-Haus, Hamburg 36 (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 16. Februar 1942.

Kl. 19 d, Nr. 233 155. Kötzerspulmaschine, insbesondere zur Herstellung von Schlauchkötzern. — Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich, Schweiz).

Kl. 21 c, Nr. 233 156. Schafttiefzug-Vorrichtung mit geschlossenem Schaftzug für Webstühle. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger AG., Rüti (Zürich, Schweiz).

Kl. 21 f, Nr. 233 157. Webschützen-Garnträger. — Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil (St. Gallen, Schweiz).

Kl. 22 g, Nr. 233 158. Vorrichtung zur Herstellung von Plüschstickereien auf Gatterstickmaschinen. Gätzi & Co., Engelburg bei St. Gallen (Schweiz).

Kl. 24 a, Nr. 233 159. Faserveredlungsmittel. — Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Basel (Schweiz).

Kl. 24 a, Nr. 233 160. Verfahren zur Darstellung von Textilhilfsmitteln. — J. R. Geigy AG., Basel (Schweiz).

Kl. 24 a, Nr. 233 161. Avivagemittel. — Phrix-Arbeitsgemeinschaft, Phrix-Haus, Hamburg 36 (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 20. August 1941.

Kl. 18b, Nr. 233528. Verfahren zur Herstellung einer zum Verspinnen zu Kunstfasern geeigneten Lösung. — Imperial Chemical Industries Limited, London SW (Großbritannien). — Priorität: Großbritannien, 2. Januar 1940.

Kl. 18b, Nr. 233529. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Flockenbast in ununterbrochenem Arbeitsgang. — Flockenbastwerk Gronau GmbH., Gronau (Westfalen, Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 23. Mai 1942.

Cl. 19c, n° 233531. Dispositif de commande pour métier continu à filer ou à retordre. — Ateliers Houget, Société Anonyme Verviétoise pour la Construction de Machines, Rue Fernand-Houget 2, Verviers (Belgique). —Priorité: Belgique, 17 décembre 1941.

Kl. 18a, Nr. 233819. Verfahren und Vorrichtung zum Trocknen nasser Kunstseidefäden. — Industrial Rayon Corporation, West 98th Street and Walford Avenue, Cleveland (Ohio, Vereinigte Staaten von Amerika). — Priorität: Vereinigte Staaten von Amerika, 26. Oktober 1936.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Der Farbkörper als Grundlage moderner Farbharmonien

Darüber hielt Herr Dr. Aemilius Müller, Maler und Schriftsteller in Winterthur, am Montag, den 16. Oktober 1944, im Kirchgemeindehaus Hirschengraben einen Vortrag, der vom V. e. S. und A. d. S. angekündigt war.

Der betreffende Raum ist für eine verhältnismäßig bescheidene Zahl andächtiger Zuhörer bestimmt. Diese fand sich auch zusammen und schenkte dem Referenten alle Aufmerksamkeit. Herr Präsident Pfister entbot den Willkommgruß und am Schlusse auch den gebührenden Dank.

Der Vortrag des Herrn Dr. Müller ging von der Tatsache aus, daß zwar schon sehr viel geschehen sei, namentlich in den letzten Jahrzehnten, um eine bestimmte Ordnung im Wesen der Farben und der Farbenharmonien zu schaffen, trotzdem aber noch unendlich viel getan werden müsse, damit das allgemeine Verständnis gefördert werde. Darauf beruhen seine Bestrebungen, die auf das Ziel ausgehen, Wegleitungen zu geben, sich leichter zurecht zu finden bei der Suche nach zweckentsprechenden Harmonien.

Auch für ihn bleiben die drei Grundfarben: gelb, rot, blau, das Fundament, auf dem sich alles aufbaut und er bedient sich dabei der grundlegenden Gesetze, die schon Prof. Ostwald und andere vor diesem beachten mußten. In der neueren Zeit erhielten wir aber durch die großartige Entwicklung der Farbenchemie ungeahnte Mittel an die Hand, um den Farbenausdruck zu steigern. Nun heißt es, diese Mittel entsprechend auszunützen. Darin besteht die Kunst.

Herr Dr. Müller muß jahrelang sehr fleißig gewesen sein, um systematisch das Beweismaterial auszuarbeiten, das er seinen Erklärungen in Form von Diapositiven beigeben kann. Man merkt, er geht vollkommen in seiner Sache auf.

Er nimmt an, die Zuhörer bzw. Zuschauer können ohne weiteres seinen Beweisführungen folgen. Eine reichliche Anzahl von Farbkörpern in Pyramidenform — außer anderen belehrenden Vorlagen — konnten wir bewundern, die alle Spiele einer bestimmten Ausgangsfarbe zeigten, wie sie sich durch entsprechende Mischung, Beigabe von weiß oder schwarz usw. ergeben, um einen harmonischen Ausdruck schon für sich zu bilden. Das ist auf dem Papier und theoretisch alles sehr schön, läßt sich jedoch nicht ohne weiteres in die Praxis, z. B. die Textil-Industrie, umsetzen. Die allgemeine Farbenlehre bleibt deshalb doch wertvoll, denn sie führt in bestimmte Gesetze ein, welche auch eine praktische Gültigkeit haben. Sie muß jedoch für jede Branche spezialisiert werden, um sich den verschiedenen Materialien und Gepflogenheiten richtig anzupassen. Dazu braucht es nicht nur einen angeborenen Sinn, sondern auch eine jahrelange Entwicklung in jedem Zweig des Geschäftslebens. Die mehr künstlerische Auffassung versagt da nicht selten, denn wir haben es mit der breiten Masse des Volkes zu tun, das natürlicher denkt. Man glaubt, ihm mit einem Schema, strengen Regeln oder Wegweisern beikommen zu können, irrt sich aber sehr oft. Jeder einzelne Mensch hat eine eigene Empfindung und diese ist ungefähr zu vergleichen mit irgendeinem der vieltausendfältigen Farbtöne, feurig, rein, mit verschiedenen Wirkungs- und Echtheitsgraden, warm, kalt, gemischt usw. Herr Dr. Müller zog auch den Vergleich mit der Musik an, sprach von Harmonien und Disharmonien, den Ausdrucksarten der Töne und Akkorde, von lebhaft, gedämpft usw., um schließlich doch einen gewissen Unterschied zwischen Farbe und Musik zu konstatieren.

Wie manches Vademecum (Ratgeber in allen Fällen) ist schon für den Farbengebrauch ausgedacht worden. Farben-Atlasse, Farbenkreise, Farbenschieber und ähnliche Hilfsmittel für 2—8farbige Harmonien hatte man schon immer im Gebrauch. Sie dürften ihren Zweck erfüllt haben bis zu einem gewissen Grade. Als Herr Dr. Müller darauf hinwies, wie sich der Ausdruck einer Farbe verändert je nach der Umgebung, mußte ich auch an den Menschen denken, der sich einem bestimmten Milieu anpassen muß, das ihn umgibt. Die Erfahrungen beim Uebereinanderlegen gewisser Farben kennt namentlich der Stoffdruck, und vom Ineinanderübergehen, Gewicht, von der Ausdruckskraft, also dem Spielwert der Farben wissen die Verarbeiter bunter Textilien längst Bescheid, um nur von diesen Branchen zu sprechen. Vielleicht sieht sich Herr Dr. Müller gelegentlich in solchen Betrieben um, zum Vergleich von Theorie und Praxis.

Das hauptsächlich aus Textilfachleuten bestehende Auditorium anerkannte die Bemühungen von Herrn Dr. Müller sehr, aufklärend zu wirken, und konnte ihm nur ein Kompliment machen für seinen außerordentlichen Fleiß beim Aufbau seiner wohldurchdachten Farbenlehre, die er als Könner schuf, um allgemein zu nützen.

A. Fr.

Psychologie-Kurs für Vorgesetzte. Im Rahmen seiner Ausbildungskurse bot der Verein Ehemaliger im September 1944 die willkommene Gelegenheit, seinen Mitgliedern einen Einführungskurs in Psychologie zu bieten. Solche Kurse werden vom Psychotechnischen Institut